

Wo Adler ihre Kreise ziehen

Gemarkung Safor: Von Castellonet de la Conquesta zur Font Nova

Rundwanderung

Gehzeit:	3,5 – 4 Std
Höhendifferenz:	390 m
Länge:	7,4 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Wirtschaftswege
Orientierung:	Teilweise beschildert, aber etwas Aufmerksamkeit ist geboten
Schwierigkeit:	Für Geübte leicht, sonst der steinigen Aufstiege wegen mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant Venta Andreu, Cra. de Albaida Restaurant Almassera, Calle l'Almassera
Tipp:	Am Ortsrand: Sehenswertes altes Waschhaus und Ruinen der Ermita Santa Fé.

Eingebettet in ein grünes Tal mit weitläufigen Orangenplantagen besticht der kleine Ort Castellonet de la Conquesta durch seine schöne Lage. Früher auch bekannt als Castellonet de Santa Fé und bezeichnet als „Pforte zum Meer“ ist er ohne Zweifel das ländlichste und geschichtsträchtigste Dorf der Gemarkung Safor. Da von seiner wechselhaften Vergangenheit bis heute recht wenig bekannt ist, bemüht man sich gerade aus Legenden und Überlieferungen kleine Puzzleteile zu einem Gesamtbild zusammen zu tragen. Die wenigen Häuser des nur 140 Einwohner zählenden Dorfes gruppieren sich hauptsächlich um den stattlichen Palacio de Almúnia und die Iglesia Sant Jaume, zwei interessante aus dem 17. Jahrhundert stammende Bauwerke. Sehenswert sind auch der römische Bogen im oberen Teil der früheren „Stadtmauer“ sowie die arabische Puerta de la Albarca im unteren Teil, nahe dem alten Waschhaus. Dieser idyllische Ort in der Sierra de Ador ist Ausgangs- und Endpunkt der nachfolgenden Wanderung, die Ihnen sicher gefallen und Sie zu neuen Abenteuern in dieser Gegend animieren wird.

Anfahrt:

Von Norden: Von der Nationalstraße 332 bei Gandia biegen Sie auf die Ausfahrt CV 60 in Richtung Albaida.

Von Süden: Von Alicante kommend fahren Sie über Alcoy und Albaida auf die CV 60 in Richtung Gandia.

Nehmen Sie den Abzweig CV 687 nach Castellonet de la Conquesta und parken Sie am Ortsanfang auf einem neu angelegten Platz unter dem Schatten von Bäumen.

Von diesem Platz am Anfang von Castellonet de la Conquesta führt ein markierter Wanderweg links abwärts in den kleinen Ort hinein. Hier dominieren der renovierte herrschaftliche Palast und die Kirche aus dem 17. Jahrhundert, an welche sich als gewöhnungsbedürftigen Kontrast das neue Rathaus anschließt.

Vor dem Palast stehend verlassen Sie den Ort nach rechts und treffen wenige Minuten später auf eine Kreuzung mit neuen Wanderschildern. Hier beginnt und endet die Rundwanderung (165 m hoch). Aufgrund der neuen Schilder könnte man meinen, die Route sei durchgehend

gut markiert und leicht zu finden. Es fehlten jedoch unterwegs die üblichen gelb-weißen Markierungstreifen und an manchen Kreuzungen war der Weg für mich bei der ersten Begehung schwer zu finden. Da die Wanderschilder ziemlich neu erscheinen, bleibt zu hoffen, dass das nur ein vorübergehender Mangel ist, der vielleicht heute schon behoben ist. Folgen Sie dem Hinweis „Font Nova“ und nehmen Sie rechts den Wirtschaftsweg, welcher oberhalb des Friedhofes entlang führt. Nach 100 Metern biegen Sie an einem alten Holzschild nach rechts und folgen dem Pfad, der sich links über den Ackerterrassen fortsetzt. Vorbei an einem Olivenfeld taucht er in ein schütteres Waldstück ein. Bleiben Sie nun auf dieser Hangseite und folgen Sie weiterhin dem steinigen Pfad, bis er auf eine beschilderte Kreuzung trifft. Eindeutig markiert führt nun der Wirtschaftsweg, vorbei an Plantagen links aufwärts. Auch an den nächsten beiden unmarkierten Verzweigungen gehen Sie links. Sie kommen an einem Orangenfeld vorbei und finden am Ende des „Barranco Massil“ die nächste Ausschilderung, die nach rechts zum „Cami Font Nova“ weist. Folgen Sie nun dem schmalen Saumpfad aufwärts, der früher eine wichtige Verbindung zwischen den verstreut liegenden Ansiedlungen darstellte. Die ersten großartigen Blicke auf das liebevolle Tal und die Sierra de Ador tun sich auf. Über das in arabischen Zeiten strategisch wichtige Castell de Ador hinweg glitzert das Meer und der antennenbestückte Gipfel der Sierra Montdúver stellt sich wie eine Mauer dem Golf von Valencia entgegen. Nach einer knappen halben Stunde Aufstiegs erreichen Sie einen Sattel in 380 m Höhe, wo Sie mit einem umfassenden Blick auf eine faszinierend grüne Gebirgslandschaft belohnt werden. Die nächste Wegmarkierung finden Sie auf dem Forstweg, zu dem ein etwas steiler und holpriger Pfad durch eine grüne Senke in etwa 10 Minuten hinabführt.

Nun können Sie der nur wenige Minuten entfernten Quelle Font Nova (links) einen Besuch abstatten, müssen aber wieder hierher zurück kehren. .

Gehen Sie nun auf dem Forstweg nach rechts in Richtung „Penya Negra“. Aber schon nach 100 Metern kommen Sie an eine Kreuzung, wo nach drei Seiten Wege abgehen. Die markierten Wege rechts und geradeaus führen nach Llocnou. Sie müssen den Weg nehmen, welcher (bisher) unmarkiert nach links abzweigt. Immer die schöne Aussicht und die abwechslungsreiche Flora genießend, steigen Sie aufwärts, bis Sie die erste Anhöhe und einen markanten Felsbrocken erreicht haben. Von hier, wo botanisch alles vertreten ist, was Rang und Namen hat, gewahrt man die Ausmaße und Schönheit des weiteren Gebirgszuges. Sie haben jetzt den höchsten Punkt der Wanderung mit 430 m erreicht und folgen dem Weg nach links. Anfangs eben durch duftenden Pinienwald führend, senkt er sich bald gemächlich abwärts. Der Blick auf die Orangenplantagen, die im Frühjahr ihren süßen Duft bis hier herauf schicken, ist wunderschön. Vögel zwitschern, Schmetterlinge tanzen und vielleicht können auch Sie eines der Adlerpärchen beobachten, welche hier heimisch geworden sind. Wenn Sie auf einen Querweg treffen, überqueren Sie diesen und folgen direkt gegenüber dem etwas undeutlichen Pfad, der Sie durch eine wilde Landschaft zu zwei alten Holztafeln führt. Hier gehen Sie nach links und kurz darauf zeigen Ihnen neue Wandertafeln die Wegführung. Die Quelle Font Gauet liegt hier in unmittelbarer Nähe und lädt zu einem kleinen Abstecher ein. Aussichtsreich lehnt sich nun der weiterführende Pfad an den Berghang, führt in ausholenden Serpentinaen abwärts und trifft auf den direkt von der Font Nova kommenden Forstweg. Sie gehen nun nach rechts und schlendern gemächlich durch Wald und Orangenplantagen dem malerischen Dörfchen entgegen. Die auf einem Hügel gelegenen Ruinen der Ermita Santa Fé grüßen von Ferne und laden noch zu einer anschließenden Besichtigung ein.

